

Masterarbeit: Literaturüberblick zum Thema „Generative KI in kreativen Prozessen“ mit ergänzenden qualitativen Interviews

Betreuerin: Viktoria Feyerherd (viktoria.feyerherd@uni-passau.de)

Beginn: sobald möglich

Motivation und Zielsetzung

Generative Künstliche Intelligenz (GenAI), beispielsweise in Form von Text-, Bild- oder Codegeneratoren, hält zunehmend Einzug in kreative Arbeitsprozesse. Tools wie ChatGPT, Midjourney oder GitHub Copilot verändern nicht nur die Geschwindigkeit und den Umfang kreativer Produktion, sondern auch die Art und Weise, wie Menschen Ideen entwickeln und Probleme lösen. Kreativität umfasst dabei nicht nur ästhetische Gestaltung, sondern oft komplexes Problemlösen, wie beispielsweise das Finden neuartiger Lösungen unter Unsicherheit. Befürworter:innen sehen das Potenzial, sowohl Ideenfindung als auch Problemlösekompetenz zu steigern. Kritiker:innen hingegen warnen vor Standardisierung, Abhängigkeit von KI-Systemen und einem möglichen Verlust menschlicher Originalität. Erste Forschungsarbeiten zeigen, dass der kreative Output beispielsweise von Faktoren wie Nutzungsszenario, Kollaborationsform oder individuellen Eigenschaften abhängt. Dennoch ist die wissenschaftliche Erkenntnislage zu den Auswirkungen von GenAI auf Kreativität noch vergleichsweise jung und heterogen.

Ziel dieser Arbeit ist es daher, anhand einer systematischen Literaturrecherche den aktuellen Forschungsstand zur Nutzung generativer KI in kreativen Prozessen strukturiert aufzuarbeiten und darzustellen. Der Fokus liegt auf zwei Aspekten:

- Identifikation von Bedingungen, die die kreative Leistung bei der Nutzung von GenAI beeinflussen
- Analyse zentraler Chancen, Herausforderungen und Spannungsfelder im Einsatz von GenAI in kreativen Prozessen

Ergänzend sollen qualitative Interviews mit Personen durchgeführt werden, die GenAI in kreativen Prozessen nutzen. Mithilfe der Interviews soll insbesondere auf die Art und Weise der Nutzung sowie die in der Literatur identifizierten Chancen, Herausforderungen und Spannungsfelder aus praktischer Perspektive eingegangen werden, um zu verstehen, wie diese in realen Kontexten erlebt werden. So entsteht ein umfassendes Bild davon, wie generative KI kreative Prozesse begleitet, unterstützt oder herausfordert, sodass Rahmenbedingungen für einen förderlichen Einsatz abgeleitet werden können.

Voraussetzungen

- Starkes inhaltliches Interesse am Thema
- Ausgeprägte analytische und konzeptionelle Fähigkeiten
- Strukturierte Arbeitsweise

Einstiegsliteratur

Benbya, H., Strich, F., & Tamm, T. (2024). Navigating generative artificial intelligence promises and perils for knowledge and creative work. *Journal of the Association for Information Systems*, 25(1), 23-36. <https://doi.org/10.17705/1jais.00861>

Chen, Z., & Chan, J. (2024). Large language model in creative work: The role of collaboration modality and user expertise. *Management Science*, 70(12), 9101-9117. <https://doi.org/10.1287/mnsc.2023.03014>

Sun, S., Li, Z. A., Foo, M. D., Zhou, J., & Lu, J. G. (2025). How and for whom using generative AI affects creativity: A field experiment. *Journal of Applied Psychology*. <https://doi.org/10.1037/apl0001296>